

Gospel-Konzert mit Edwin Hawkins am 29. Mai 2015

Der Gospelchor Wave of Joy hatte dieses Konzert als Ihr Highlight des Jahres angekündigt – und damit Wort gehalten: Für alle Freunde des Contemporary Black Gospel war dieser Abend der musikalische Höhepunkt.

Still sitzen war unmöglich an diesem Abend des 29. Mai in der Konzertaula des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Wave of Joy begrüßte die knapp 700 Gäste mit Agnus Dei – das strahlende Hallelujah kitzelte bereits zahlreichen Gästen eine Gänsehaut über den Rücken bevor sich beim anschließenden Liebeslied „Draw me Close (zieh‘ mich zu Dir heran) manches Auge mit Tränen füllte.

Unter der mitreißenden, leidenschaftlichen und so charmanten Leitung von Angelika Rehaag entfesselte der Chor mit „Open the Eyes of my heart“ auch den letzten schüchternen Zuhörer - es hielt niemanden mehr auf den Stühlen, die Stimmung war fantastisch.

Mit großer Freude wurde nach zwei weiteren Stücken die Gospel Family of Christ aus Krefeld begrüßt. Ihre überschäumende Lebensfreude und die unter die Haut gehende Intensität Ihrer Stücke berührte auch an diesem Abend die Zuschauer und zog sie in Ihren Bann.

Und dann wurde ein viel geträumter Traum wahr, denn Einige der etwa 85 Sängerinnen und Sänger standen zum ersten Mal mit dem großen Meister, dem Vater des Contemporary Black Gospel, mit Mr. Edwin Hawkins auf der Bühne.



Galant, den Swing im Schritt betrat er mit einer Leichtigkeit das Podium, die seine 72 Jahre vergessen ließ. Er füllte augenblicklich jeden Winkel der Aula mit seiner charismatischen Persönlichkeit. Unterstützt wurde er dabei von seinem Pianisten Terry Moore. Sein aus tiefstem Herzen und vollem Bariton gesungenes „Worthy oh Lord“ erreichte jedes Einzelne im Saal genau dort.

Nach der Pause ging es für beide Chöre und Mr. Hawkins gemeinsam weiter mit „God is the Strength of my heart“, „If you come to Him“, „Just a little faith“ und „Testify“. In einer die Begeisterung immer weiter steigenden und nicht enden wollenden Spirale sangen sie einem grandiosen Finale entgegen. Das Zusammenspiel von Meister, den Chören und der Band gewann eine Ausdrucksstärke, die ihresgleichen sucht: Wo Musik und Glauben einander berühren, begegnen wir Gott. Sie ahnen, was dann folgte? „Oh Happy Day“ klang noch lange, lange nach. Vielleicht können Sie es sogar jetzt noch hören?!



Text: Anette Viebahn

Bild: Herbert Hofer

GA 27.05.2015

Edwin Hawkins singt „Oh Happy Day“

Der Sänger des berühmtesten Gospellieds gibt am Freitag ein Konzert in Bonn

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

BONN. Der Bonner Chor „Wave of Joy“ nennt das Konzert schon jetzt „unser Highlight des Jahres“. Und auch das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (EMA) dürfte selten einen solchen Weltstar in seiner Aula begrüßen können. Am Freitag, 29. Mai, tritt einer der international größten Gospelsänger mit der Bonner „Welle der Freude“ auf: Edwin Hawkins, der Mann, der 1968 mit seinem Hit „Oh Happy Day“ mit einem Schlag weltberühmt wurde.

„Der Kontakt zu Mr. Hawkins entstand über unsere Chorleiterin Angelika Rehaag, die seit Jahren mit ihren Chören in die USA reist, um dort den Spirit der Black Gospel Musik zu spüren“, erläutert die Vorsitzende Anette Viebahn. Auf einer der Reisen sei sie dem Maestro begegnet. „Sie hat bereits mehrfach mit ihm gearbeitet, unter anderem beim

Krefelder Gospelfestival.“ Im Oktober 2008 hat Hawkins dann mit Wave of Joy in der Matthäikirche gesungen. „Für alle ein großartiges Erlebnis“, schwärmt Viebahn im Rückblick.

Als der 1943 in Oakland geborene Edwin Hawkins mit seinen gleichnamigen „Singers“ 1968 das danach so berühmte „Oh Happy Day“ aufnahm, konnte der Sänger und Komponist nicht ahnen, dass damit eine neue Zeitrechnung der modernen amerikanischen Gospel-Musik beginnen sollte. Seinen Refrain vom glücklichen Tag beantworteten seine Sängerinnen so eindringlich damit, dass Jesus den Menschen alle ihre Sünden wegwaschen würde, dass aus den anfangs gepressten 500 Schallplatten flugs ein paar mehr werden mussten: Ein Underground-Radiosender in San Francisco hatte begonnen, „Oh Happy Day“ auszustrahlen. Andere spürten ebenfalls dieses Neue im Stil und zogen nach – und plötzlich bestellten die Musikvertriebe unaufhörlich Platten.

Der Kalifornier hatte in seinen Songs so viel Soul hineingemischt und damit den traditionellen Gospel spektakulär entstaubt. Bald nannte man den Hawkins-Stil zeitgenössischen Gospel, und der eroberte die Hitparaden. Auf einmal wollten alle diesen Hawkins und seinen stimmungswaltigen Chor. Mehr als acht Millionen Happy-Day-Singles gingen danach über den Ladentisch.

Jahrelang konnte der heute 71-Jährige mit seinen „Edwin Hawkins Singers“ durch die Welt touren und vier Grammy Awards einfahren, auch für Songs wie „Every Man Wants to Be Free“, „Wonderful“ und „If You Love Me“. Seit den späten 1980er Jahren ist Hawkins besonders in Europa und Südostasien unterwegs und gibt auch Seminare. Schwungvolle, berührende Gospelmusik voller Rhythmus und Gefühl ist also beim Konzert im EMA zu erwarten. Der Gospelchor „The Gospel Family of Christ“ aus Krefeld wird ebenfalls mitwirken. Das Konzert wird von Lukasz Flakus am Piano begleitet. Dazu kommen Dominic Brosowski an den Drums, der Konzerte mit der WDR Big Band bestreitet, und Robert Schulenburg am Bass, einem Studenten der Folkwang Universität Essen, der schon mit diversen Größen aus der Gospelszene aufgetreten ist.

► **Karten für das Konzert** am Freitag, 29. Mai, ab 20 Uhr im EMA, Endericher Allee 1, gibt es für 16,50 Euro in den Bonnticket-Shops der GA-Zweigstellen. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt.

„Oh Happy Day“ machte den Sänger und Komponisten Edwin Hawkins auf der ganzen Welt berühmt.
FOTO: WAY OF JOY



und hier der dazu gehörige [Online-Artikel](#)

The Godfather of Gospel: Edwin Hawkins - Interview der Medienwerkstatt Bonn vom 24. Mai 2015

MEDIENWERKSTATT BONN

Bürgerradio für Bonn und die Region

Home

Podcast



Podcast

Auf dieser Seite können Sie viele Radiobeiträge der Medienwerkstatt Bonn nachhören. Nutzen Sie die [Suchfunktion](#), um gezielt Radiobeiträge zu den Themen zu finden, die Sie interessieren. Daneben haben Sie auch die Möglichkeit, Beiträge über unseren kostenlosen Podcast zu abonnieren. Darüber erfahren Sie mehr in der rechten Spalte.

(732) The Godfather of Gospel: Edwin Hawkins

24.05.2015 | [Permalink](#) | [Download MP3](#) | [Teilen auf Facebook](#)

Klavier, Bass, Schlagzeug und ein Chor waren genug, um Ende der 60er Jahre die Charts zu stürmen. Edwin Hawkins war es, der mit seinen "Singers" die wegweisende Einspielung von "Oh happy day" zu verantworten hatte. Der Gospel liegt ihm im wahrsten Sinne des Wortes im Blut: Für die Hawkins-Family eine Selbstverständlichkeit, das Evangelium mit Ekstase zu verkünden. Mittlerweile ist er 71 Jahre alt und wird am Freitag in Bonn auf der Bühne stehen. Über seine Erwartungen für das Konzert mit dem Bonner Gospel-Chor "Wave of joy" spricht er im Kreuz&Quer-Interview. Das Konzert steigt in der Aula des EMA in Poppelsdorf. Moderation: Tanja Störtenbecker

Ihr findet diesen Radiobeitrag [hier](#)

Wir stellen vor



Edwin Hawkins ist ein amerikanischer Gospel und R&B Musiker, Pianist, Chorleiter, Komponist. Mit „Oh happy day“ - einem der größten Gospelhits aller Zeiten aus dem Jahre 1969 - gilt er als Begründer des Musikstils „Contemporary Black Gospel“ und ist seither einer der berühmtesten Gospelmusiker aller Zeiten.

Geboren 1943 in Oakland, Kalifornien, begann er im Jugendchor seiner Kirche bereits im Alter von 5 Jahren Piano zu spielen. Nur 2 Jahre später übernahm er bereits die Begleitung für die Family Gospel Group.

1968 gründeten er und Betty Watson zusammen den Northern California State Youth Choir. „Oh happy day“ war einer von acht Songs auf deren ersten Album „Let Us Go Into the House of the Lord“. 1969 schwappte der Gospelhit in die Pop-Charts und kam in Deutschland und in der Schweiz auf Rang 1 der nationalen Charts. Mit weltweit mehr als 7 Millionen verkauften Platten wurde der Gospelhilt weltberühmt und verhalf Edwin zu seinem ersten Grammy. Der zweite Grammy in der Kategorie „Best Soul Gospel Performance“ für „Every Man Wants to Be Free“ folgte sogleich darauf. Den dritten erhielt er 1978 für „Wonderful“ und 1993 folgte der vierte für das Best Gospel Choir or Chorus Album „If You Love Me“.

1982 gründete Edwin Hawkins das „Edwin Hawkins Music and Arts Seminar“. Angelika Rehaag – u.a. Chorleiterin von „Wave of joy“ und „the gospel family of Christ“ – hat hieran als einzige europäische Gastchorleiterin teilgenommen und hält seitdem engen Kontakt zu Edwin.



the gospel family of Christ ist der Chor der *gospel academy Krefeld*, welche seit über 10 Jahren das Krefelder Gospel Musik Festival ausrichtet.

Die 30 Sängerinnen und Sänger der *gospel family of Christ* singen mit hohem Anspruch hauptsächlich Contemporary Black Gospel Music. Die Leiterin des Chores ist Angelika Rehaag, die mit großem Engagement *the gospel family of Christ* dahin führte, wo sie heute steht. Die Family begleitet und unterstützt Angelika bei ihren Workshops und

Reisen in ganz Deutschland, Polen, Schweiz und in die Vereinigten Staaten. Mehr Infos unter www.gospelfamily.de.